

Heimkomitee und Klubrat aktiv

von Angelika Stange, Mitglied der Parteileitung an der Sektion Politische Ökonomie und des Heimkomitees Gerberstraße

Fast ein halbes Jahr wohnen wir schon in unserem neuen Wohnheim in der Gerberstraße. Wir können mit Recht von „unserem“ Wohnheim sprechen, denn wir ließen die vergangenen fünf Monate nicht ungenutzt, es wirkte sich dazu zu machen. Durch den schrittweisen Übergang zur Studentenselbstverwaltung waren wir gezwungen, schlummernde Initiativen zu wecken, Talente zu entdecken, uns selbst zu erziehen. In diesem Prozeß errang sich unser Heimkomitee unter Leitung des Genossen Bernard Gembolis, Student des 1. Studienjahres an der Sektion Politische Ökonomie, besondere Verdienste. Schon unser Heim selbst, die räumlichen Möglichkeiten, die sich

uns durch den Umzug erschlossen, brachte viele Vorzüge für ein effektives Studium und planvolle Freizeitgestaltung mit sich. Aus diesen Möglichkeiten das Beste zu machen, lag nun bei uns. Wir konnten die Studiendisziplin durch eine hohe Ausnutzung des Studienzeitfonds, durch kontinuierliche Studiergruppenarbeit und die Nutzung der Klubräume für politische und fachliche Diskussionen auf guten Stand bringen. Das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit zeigte sich in verschiedenen zentralen Veranstaltungen. So zum Beispiel auf dem Plenum der KPdSU, des 16. Plenums des ZK und des VIII. Parteitages der SED, zu Ursachen und Auswirkungen

der Finanzkrisen im kapitalistischen Lager, zur Rolle des Sozialdemokratismus und auf einem Brecht-Abend. Bisher wurden im Heim 10 330 Arbeitsstunden geleistet, darunter 3 Subotniks zur Verschönerung unseres Heimes, beim Einräumen der Klubwohnungen, bei Hausarbeiten und beim Bereitschaftsdienst. Unsere Klubwohnungen werden mit Foren, FDJ-Veranstaltungen, Studiengruppenarbeit, Probeabenden des Singeklubs, Lyrik- und Zirkelabenden, Seminarfeiern und als Parnasraum voll ausgelastet. Außer unserem Heimkomitee arbeitet noch ein Klubrat, der sich die Gestaltung unseres geistig-kulturellen Lebens zur Aufgabe gemacht hat. In seinem Programm steht auch die Organisation von Schallplattenabenden, Buch- und Filmdiskussionen, Singabenden und die Vorstellung von Prominenten aus allen Bereichen unseres Lebens. Für den Übergang zur Studentenselbstverwaltung richteten wir einen ständigen Bereitschaftsdienst ein, der von 17 bis 7 Uhr im Bereitschaftszimmer zu erreichen ist. Seine Beweglichkeit und Reaktionsgeschwindigkeit war allerdings durch ein fehlendes Telefon wesentlich beeinträchtigt. Zur Behebung kleinerer Schäden und für laufend anfallende, einige Qualifikation erfordernde Arbeiten

wurde aus Facharbeitern der verschiedensten Berufe eine Reparaturbrigade zusammengestellt. Einige Studenten helfen als freiwillige Helfer der Volkspolizei, Ordnung und Sicherheit im Heim aufrecht zu erhalten. Ein ständiger Ordnungsdienst zeichnet für die Sauberkeit auf den Gängen und Treppen und in den Klubräumen verantwortlich. Eine ganze Menge haben wir also in dem halben Jahr geschafft. Das Fundament für die Studentenselbstverwaltung in unserem Heim konnte gelegt werden. Unter Anleitung des Heimkomitees und mit immer stärkerer Einbeziehung aller Studenten in seine Tätigkeit werden wir in diesem Studienjahr weiterarbeiten.

UZ-Nachrichten

Karl-Marx-Universität beim III. Internationalen Neurochemiekongreß vertreten

Sechs Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität gehörten zu einer Gruppe von 18 neurochemisch bzw. neurobiologisch orientierten Wissenschaftlern aus Akademien, Hochschulen und Kliniken der DDR, die am III. Internationalen Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Neurochemie teilnahmen.

In Plenarvorträgen, Symposien, Bandtaggesprächen und Vortragsfolgen wurden die wichtigsten Aspekte der Neurochemie, wie Lernen und Gedächtnis, Stoffwechsel und Funktion von Neurotransmittern, biochemische Mechanismen der Pharmakawirkung auf das Zentralnervensystem, ontogenetische Differenzierung des Hirns, Neurochemie unter pathologischen Bedingungen und die mögliche Anwendung neurochemischer Methoden in der Diagnostik, eingehend erörtert. Die Vielzahl der vorgetragenen Ergebnisse und aufgeworfenen Probleme dürfte sich außerordentlich beflechtend auf das bei uns noch junge Wissenschaftsgebiet Neurobiologie auswirken.

Leipziger Wissenschaftler bei Generalvollversammlung der IUGG

Prof. Dr. Gert Olszak und Dr. Peter Hupier von der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität gehörten zu einer DDR-Delegation, die im vergangenen Monat an der 18. Generalvollversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik in Moskau teilnahm. Während der 40 Symposien des Kongresses standen Fachprobleme aller Zweige der Geophysik auf der Tagesordnung.

Die Wissenschaftler der Leipziger Universität nutzten während der 13. Generalvollversammlung der IUGG die Möglichkeit zum fachwissenschaftlichen Austausch.

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

Einführung in den dialektischen und historischen Materialismus
533 Seiten, 5,20 Mark

Probleme der europäischen Sicherheit
Marxistische Blätter
Heft 2, 108 Seiten, 2,50 Mark

Klaus, Georg:
Sprache der Politik
294 Seiten, 14 Mark

Löwe, Hans:
Einführung in die Lernpsychologie des Erwachsenenalters
312 Seiten, 9,80 Mark

Wolf, Gerhard:
Beschreibung eines Zimmers
15 Kapitel über Johannes Bobrowski
165 Seiten, 8 Mark

Zum Beispiel Liebe
Internationale Liebesgeschichten
Bd. I/II zus. 12,80 Mark

Buchhandlung
Franz-Mehring-Haus
Goethestraße 3-5

Das Redaktionskollektiv: Heif Möhbs (verantwortlicher Redakteur); Ina Ulbricht, Gisa Pistruschka (Redaktionsleiter); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Hans Grotz, Dr. phil. Günter Köbsch, Gerhard Hainzow, Jochen Schiewitz, Helgard Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 20 des Rates des Bezirkes Leipzig. - Erhältlich wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: III Leipzig, PEF 88, Bismarckstr. 36, Fernruf Nr. 113 61. - Bankkonto: 802-65-50 089 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Danksch“, 111 18 131, Leipzig

brachten Ergebnisse dieser Tätigkeit für die Aus- und Weiterbildung sowie für die Forschungsarbeit an der Universität mit zurück. Darüber hinaus vertieften sie ihre Wissenschaftsbeziehungen zu sowjetischen Fachkollegen. Vor allem über Erweiterung der Zusammenarbeit mit der Geologischen Fakultät der Staatlichen Lomonossow-Universität in Moskau wurde gesprochen, mit deren Vertretern die Leipziger Wissenschaftler bereits seit 1970 über Fragen der Aus- und Weiterbildung und gemeinsame Forschungsprobleme Erfahrungen austauschten.

AIHS wählte Prof. Wußing zum korrespondierenden Mitglied

Anläßlich des XIII. Internationalen Kongresses für Geschichte der Wissenschaften, veranstaltet von der Union Internationale d'Histoire des Sciences (UIHS) vom 18. bis 24. August 1971 in Moskau, wurde Genosse Prof. Dr. rer. nat. habil. Hans Wußing, Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften an der Karl-Marx-Universität, zum korrespondierenden Mitglied der Internationalen Akademie für Geschichte der Wissenschaften (AIHS) gewählt. Prof. Dr. Wußing, der sich viele Verdienste bei der Entwicklung der Wissenschaftsgeschichte in der DDR erworben hat, ist unter anderem Vorsitzender des Nationalkomitees der DDR für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Sportlicher Auftakt des Studienjahres am Herder-Institut

Mitarbeiter des Herder-Instituts führten Anfang September auf dem Sportplatz im Rosenthal ihr traditionelles Herbst-Sportfest durch. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden der Institutsgewerkschaftsleitung, Kollegen Gumprecht, wurden die besten Bereiche im Wettbewerb „Sportlich aktiver Bereich des Herder-Instituts“ des Studienjahres 1970/71 mit Sportgeräten ausgezeichnet.

Einer Massengymnastik folgten Wettkämpfe in acht leichtathletischen und gymnastischen Disziplinen, in denen sowohl Einzel- als auch Mannschaftswertungen vorgenommen wurden. Die überwiegende Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen beteiligte sich an allen Disziplinen, da neben den Leistungen auch die Teilnahme gewertet wurde. Auch in einem Volleyballturnier wurden die Kräfte gemessen.

Dieses Sportfest, das durch die gute Zusammenarbeit von Sportkommission, städtischer und Gewerkschaftsleitung ein Erfolg wurde, soll Auftakt für eine weitere Belebung des sportlichen Lebens am Institut sein.

UZ: Frau Dr. Grosche, Genosse Erich Honecker führte auf dem VIII. Parteitag der SED aus, daß die Arbeit der Volksvertretungen zu verbessern und die Autorität der Abgeordneten zu erhöhen sei. Gemeint ist damit eine höhere Verantwortung bei der Entscheidungsfindung, wenn es um die Belange - materielle, soziale und kulturelle - der Werktätigen geht. Gemeint ist auch die Koordinierung aller Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen auf dem Territorium, gemeinsam mit den Betrieben, Institutionen und Organisationen. - Welche Aufgaben leiten Sie als Mitglied der Kommission Bildung und Erziehung beim Bezirksrat ab, und widerspiegeln sich diese schon in der Abgeordnetentätigkeit?
Antwort: Von der Rolle der Volksvertretungen ausgehend haben wir uns in der 20. Sitzung des Bezirksrates mit den genannten Problemen beschäftigt und schon eigene Schlußfolgerungen gezogen. Zum ersten Schwerpunkt in unserer Arbeit als Abgeordnete wurde eine bessere Arbeit mit den Menschen erklärt. Um

Vorbildliche Arbeit für sozialistische Landeskultur

Anläßlich der Abschlußveranstaltung der Landeskulturwoche am 27. August in Deutzen wurde der Bereichleiter für Taxonomie und Ökologie an der Sektion Biowissenschaften der Karl-Marx-Universität, Doz. Dr. rer. nat. Gerd Müller, besonders geehrt. Für vorbildliche Arbeit innerhalb der ständigen Arbeitsgruppe für sozialistische Landeskultur des Rates des Bezirkes Leipzig zeichnete ihn der Stellvertreter des Vorsitzenden für Inneres, Gen. Bitterlich, mit dem Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ aus.

Ernennungen

Umberufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. September 1971 folgende Umberufungen ausgesprochen:

Doz. Dr. phil. habil. Werner Raabe, bisher Sektion Marxismus-Leninismus, als ordentlichen Professor an die DHK Leipzig für das Fachgebiet Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung; Doz. Dr. med. habil. Wolfgang Heischke, bisher Bereich Medizin, als ordentlichen Professor an die Friedrich-Schiller-Universität Jena für das Fachgebiet Physiologie; Doz. Dr. med. habil. Wilfried Wehner, bisher Bereich Medizin, als ordentlichen Professor an die Medizinische Akademie Magdeburg für das Fachgebiet Chirurgie; Dr. rer. nat. habil. Hans Kühnstedt, bisher Sektion Biowissenschaften, als Dozenten an die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald für das Fachgebiet Pharmazeutische Chemie.

Dr. theol. habil. Günter Haufe, bisher Hochschuldozent an der Sektion Theologie zum ordentlichen Professor für Neues Testament an die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Außerordentliche Professoren

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief folgende Hochschuldozenten mit Wirkung vom 1. September 1971 zu außerordentlichen Professoren an der Karl-Marx-Universität:

Dr. paed. Johann Conrad, Sektion Pädagogik/Psychologie; Dr. med. habil. Waltraude Fischer, Bereich Medizin; Dr. sc. oec. Gerhard Hirschfeld, Direktorat für Forschung; Dr. rer. pol. habil. Helga Ulbricht, Sektion Politische Ökonomie.

Hochschuldozenten

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief zu Hochschuldozenten mit Wirkung vom 1. September 1971:

Dr. phil. Helmut Arndt, Sektion Marxismus-Leninismus; Dr. rer. oec. Ernst Stötzer, Sektion Politische Ökonomie; Dr. sc. med. vet. Wolfgang Seifner, Sektion Tierprod./Vet.



ZIVILVERTEIDIGUNGS-AUSBILDUNG im Lager Leipzig. Genossen der 15. Abteilung, 1. Zug, beim Üben mit Karte und Kompaß. Besonders auf dem Gebiet der Topographie sind im Lager gute und sehr gute Ergebnisse erzielt worden.

Foto: Ingo Frausker

Geschäftssprache des 18. Jh. in Nordthüringen

Freitag, 1. Oktober, 15.45 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701 Leipzig, Täubchenweg 2c, Hörsaal I, Stock, Fachbereich Musikwissenschaft, Frau Ulla Fix. Thema: Das Verhältnis von Syntax und Semantik im Wortgruppenlexem. Versuch einer objektiven Klassifizierung und Definition des Wortgruppenlexems.

Verteidigungen

Promotion A

Montag, 27. September, 15 Uhr, Bereich Medizin, Schwesterkassino der Frauenklinik, 701 Leipzig, Liebigstraße 27, Herr Dipl.-Med. Patrick Sylvester ODEY. Thema: Zur Frage des Cholesterinstoffwechsels in den letzten vier Monaten der normalen Schwangerschaft, bei Präeklampsie und im Wochenbett.

Freitag, 1. Oktober, 14 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701 Leipzig, Täubchenweg 2c, Hörsaal I, Stock, Fachbereich Musikwissenschaft, Frau Urmil Gürlich. Thema: Untersuchungen zur

Berichtigung

In der letzten Ausgabe der UZ enthält auf Seite 1 ein bedeutsames Fehler. Zu seinem 8. Geburtstag wurde Prof. Dr. Johannes Schubert genannt.

Freitag, 8. Oktober, 15 Uhr, Sektion Biowissenschaften, 701 Leipzig, Talstraße 1, Frau Dietlind Hädge. Thema: Analytische Untersuchungen am Reissnerischen Faden von Dos Taurus.

„Die scheinbar kleinen Dinge des Alltags - mein Wahlauftrag“

UZ-Interview

mit Frau Studienrat Dr. Ines Grosche, Lektorin an der Sektion Physik

konkret zu werden, es geht um besser gestaltete Arbeits- und Lebensbedingungen an den Schulen - in dem Bereich also, in dem wir als Kommissionmitglieder unser Tätigkeitsfeld sehen. Da wartete in der inneren Weststadt auf uns ein brennendes Problem - der Schulneubau. Uns war klar, daß es nichts nützt, wenn die Kommission allein wirksam wird. Gemeinsam mit allen Verantwortlichen - der staatlichen Leitungen, gesellschaftlichen Organisationen, besonders Gewerkschaften - war ein komplexes Herangehen an diese Aufgabe notwendig. Im Mittelpunkt des koordinierten

Handelns stand immer die Frage: „Wie sichern wir, daß der Bau der Schule planmäßig abgeschlossen wird?“ Eine Arbeitsgruppe sollte helfen zu kontrollieren, den Prozeß schneller in Gang zu bringen und ihn zu beeinflussen. Leider mißlingen wir feststellen, daß das Ergebnis trotz großen Bemühens nicht zufriedenstellend ist. Durch den Rat des Stadtbezirkes - und auch im Stadtmaßstab - müßte eine noch bessere Koordinierung der Kontrolle der Planerfüllung erfolgen.

UZ: Frau Dr. Grosche, wie verbinden Sie Ihren gesellschaftlichen Auftrag als Pädagoge mit Ihrer Abgeordnetentätigkeit?

Antwort: Die Einheit zwischen beiden läßt sich sehr gut herstellen. Ein großes Betätigungsfeld gerade für uns als Abgeordnete in der Kommission Bildung und Erziehung liegt ja in der Erziehung der jungen Menschen an den Oberschulen zu bewußten sozialistischen Staatsbürgern, die solides Wissen, hohe Kenntnisse aufweisen und die den Ideen des Sozialismus treu ergeben

sind, ... die fühlen und handeln als Patrioten und Internationalisten, sich durch eine sozialistische Arbeitseinstellung auszeichnen und aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitwirken“, wie Genosse Honecker auf dem VIII. Parteitag sagte. Dieser Gedanke bewegte uns, als wir beginnen, auf die inhaltliche und methodische Gestaltung des gesamten Unterrichts an der Erweiterten Karl-Marx-Oberschule Einfluß zu nehmen. Gespräche mit einzelnen Pädagogenkollektiven, Hospitationen, Diskussionen mit den FDJ-Mitgliedern verschafften einen Überblick. Anschließend fand die Auswertung mit dem Lehrerkollektiv statt. Wir gaben Hinweise und Denkanstöße, wie die Problematik des Marxismus-Leninismus methodisch in den Fachunterricht einfließen sollte.

UZ: Aus Ihren Antworten, Frau Dr. Grosche, ist zu entnehmen, daß Sie in Ihrem Wirken als Abgeordnete vor der Kenntnis um die Belange Ihrer Mitbürger ausgehen. Ist es deshalb richtig anzunehmen, daß

Veranstaltungen

2. September bis 10. Oktober, Leipzig-Information, Sachsenplatz, Ausstellung zum Thema: John Heartfield, Künstler und Kämpfer 1891 bis 1968. Veranstalter: Deutsche Akademie der Künste zu Berlin.

Montag, 27. September, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Sachsenplatz, Großer Saal. Zu Gast bei Gewandhauskapellmeister Karl Masur. Mitwirkende: Quartett des Gewandhausorchesters. Gemeinsame Veranstaltung Deutscher Kulturbund, Freundeskreis Musik und Schallplatte, Hochschulgruppe, Klub der Intelligenz und Leipzig-Information.

Donnerstag, 30. September, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Sachsenplatz. Gemeinsam geht es besser - 13. Folge. Eine neue Form der Verkehrserziehung - aktuell und unterhaltsam. Gemeinsame Veranstaltung Rat des Stadtbezirkes Mitte, Arbeitsgruppe Sicherheit im Straßenverkehr und Leipzig-Information.

Publikationen

Löwe, Hans: Probleme des Leistungsversagens in der Schule. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin 1971. 213 Seiten mit 30 Abbildungen und 27 Tabellen (G. stark bearbeitete und erweiterte Auflage)

Die Broschüre gibt speziell dem Lehrer Hinweise für die Arbeit mit leistungsversagenden Schülern und mit deren Erziehungsberechtigten.

Im Teil A des Buches werden die Problematik zum Leistungsversagen und die Aufgabenstellung der Untersuchung erläutert. Im Teil B sind die Untersuchungsmethoden beschrieben. Die Ergebnisse einer repräsentativen statistischen Erhebung an 2307 leistungsversagenden Schülern zu Erscheinungsformen und Bedingungen des Leistungsversagens werden im Teil C dargestellt. Hier sind unter anderem Untersuchungsergebnisse ausgewertet, die besonders die Bedeutung der Qualität des Unterrichts für die Überwindung des Leistungsversagens einzelner Schüler zeigen. Der Teil D vermittelt differenzierte Ergebnisse einer Vergleichsuntersuchung an 100 leistungsversagenden und 100 leistungsbesten Schülern im Hinblick auf unterschiedliche Persönlichkeitsstrukturen und familiäre Bedingungen. Im Teil E werden unter anderem konkrete Schlußfolgerungen für die Verbesserung der sozialistischen Bildungs- und Erziehungsarbeit in Elternhaus und Schule - besonders für den Unterricht - gezogen.

Berichtigung

In der letzten Ausgabe der UZ enthält auf Seite 1 ein bedeutsames Fehler. Zu seinem 8. Geburtstag wurde Prof. Dr. Johannes Schubert genannt.

Die Abgeordnetentätigkeit nicht vor ihrer Haustür aufhört?

Antwort: Für mich als Abgeordnete ist es Anliegen und Verpflichtung zugleich, den Auftrag der Wähler auch in meinem Wohngebiet in die Tat umzusetzen. Gerade aus dieser engen Verbindung mit der Bevölkerung schöpfe ich sehr viele Kenntnisse. Als Mitglied der CDU wirke ich im Ortsgruppenvorstand mit. Dort sind die Probleme sehr vielschichtig. Nicht selten klingelt es an der Tür, und Bürger suchen Rat und Unterstützung. Geholfen wurde unter anderem einer kinderreichen Familie, als die Wohnung zu einer schier unlösbaren Angelegenheit wurde. Hilfe erhielten auch einige Schulen, als infolge Krankheit die Stundendeckung nicht gesichert war. Das sind scheinbar kleine Dinge des Alltags. Aber gerade sie sind entscheidend in meinem Wahlerauftrag - und ein Ausdruck lebendiger sozialistischer Demokratie.

UZ: Vielen Dank, Frau Dr. Grosche, für das Gespräch und alles Gute für Ihrer weiteren Arbeit.